

Christen, Ada: Immer fein nach der Schablone (1870)

1 Immer fein nach der Schablone,
2 Immer fein in dem Geleise!
3 Leg' zurecht Dir Schmerz und Wonne
4 Nach der hergebrachten Weise.

5 Und kann nicht in alle Formen
6 Dein vertracktes Wesen passen,
7 Widerstrebt es dir, mit Normen,
8 Altgewohnt, dich zu befassen,

9 Ei, so lasse dich auch stutzen,
10 Lasse dich ein wenig blenden;
11 Um die Form nicht zu beschmutzen,
12 Laß den Inhalt lieber schänden.

13 Lasse langsam Dich dressiren
14 Zu der Alltags-Kleingeld Phrase;
15 Lern' gleich Anderen brilliren
16 Mit der hohlsten Seifenblase.

17 Deinen Ruhm an allen Orten
18 Werden sie dann singen, sagen –
19 Aber was aus Dir geworden,
20 Darfst Du selbst Dich niemals fragen.

(Textopus: Immer fein nach der Schablone. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43273>)